

begünstigung für Arbeiterwohnungen, 1892 Einführung einer Personaleinkommensteuer. Auf handelspolit. Gebiet war M. Teilreferent bei den Zolltarifrevisionen von 1875 und 1885 und zeichnete für die Ausarbeitung der Handelsverträge mit Frankreich (1884) und der Schweiz (1888) verantwortlich. M. erwarb sich große Verdienste um die Handels- und Gewerbekammer in Wien sowie um die Organisation und um die techn. Entwicklung des Klein- und Gewerbeindustries (niederösterreich. Kleisenindustrie, Perlmutterdrechslergewerbe in Wien), vor allem um die Ausgestaltung der Lehrwerkstätte für das Eisen- und Stahlgewerbe in Waidhofen a. d. Ybbs, um die Errichtung des Hilfswerkstättenendienstes für die Wr. Schlosser und Feinzeugschmiede und um die Organisation der Schmiede und um die Organisation der Brunner Brauerei in Brunn a. Gebirge, wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1902 Frh.

L.: *Wr. Ztg. und RP* vom 30. 12. 1904; *Compass, finanzielles Jb. für Österr.-Ungarn*, Jg. 13, 1880; *Österr. Familienarchiv*, Bd. 3, 1869; *Verzeichnis der Mitgl. des Ver. der Ersten österr. Spar-Casse*, 1913; *Biograph. Jb.*, 1907, 1912; *F. Thausing*, 100 Jahre Sparkasse 1819–1919; *Archiv der Stadt Wien*; *Archiv der Ersten österr. Spar-Casse*, *Bibl. der Handelskammer*, beide Wien. (C. Roithner)

**Mauthner** Philipp von, Advokat. \* Prag, 25. 12. 1835; † Wien, 28. 11. 1887. Bruder des Vorigen, des Lyrikers Josef M. (s. d.), des Ophthalmologen Ludwig M. (s. d.); stud. an der Univ. Wien Jus, 1859 Dr. jur., legte 1863 die Advokaturprüfung ab und wurde 1868 zum Advokaten ernannt. 1878–87 war er im Ausschuss der niederösterreich. Advokatenkammer, ab 1887 als Präs. Stellvertreter. M. setzte sich vor allem für die Freiheit der Advokatur ein und trat vehement gegen die Wiedereinführung des *numerus clausus* (1869: 257 Advokaten, 1879: 649 Advokaten) auf. Zu Beginn seiner anwaltlichen Tätigkeit ein glänzender Verteidiger, widmete er sich später ausschließlich Bank- und Bahnanangelegenheiten. M. übte jahrelang unter schwierigsten Verhältnissen maßgebenden Einfluß in der Unionbank aus, der er lange als Verwaltungsrat angehörte, wirkte bei der komplizierten Aktion der Verstaatlichung der Westbahn mit, spielte bei den Verhandlungen

bei Ablauf (Erneuerung) des Privilegs der Nordbahn eine wichtige Rolle und führte schwierige Verhandlungen mit der ung. Regierung wegen der Nordostbahn. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1887 nob.

L.: *Jurist. Bl.*, Jg. 16, 1887, S. 587 f.; *Allg. Juristen-Ztg.*, Jg. 10, 1887, S. 409 f. (D. Ströher)

**Mauthner von Mauthstein** Ludwig Wilhelm, Pädiater. \* Raab (Győr, Ungarn), 14. 10. 1806; † Wien, 8. 4. 1858. Sohn eines unbemittelten Kaufmannes, Cousin des Bankfachmannes Gustav v. M. (s. d.); stud. an der Med.-chirurg. Josephs-Akad. in Wien, 1831 Dr. med., wurde dann Ass. bei Bischoff v. Altenstern (s. d.) an der med. Klinik dieses Hauses. Er bewährte sich während einer schweren Choleraepidemie in Wien und bei einer Typhusepidemie in Galizien. 1836 beendete er als Rgt. Arzt seinen militärärztlichen Dienst, um sich der Praxis und bald vorwiegend der Behandlung kranker Kinder zu widmen. 1837 eröffnete er in seinem eigenen Haus ein Privat-Kinderspital (das erste im dt. Sprachraum), das ab 1844 als Klinik geführt wurde. 1848 konnte mit Hilfe von Spenden das St. Anna-Kinderspital in Wien IX. gebaut werden, in dem auch Hebammen und Wärterinnen für gesunde und kranke Kinder ausgebildet wurden. Zunächst Doz. für die Pflege gesunder und kranker Kinder, wurde M. 1851 zum ao. Prof. für Kinderheilkde. ernannt, nachdem seine Klinik 1850 als offizielles Unterrichtsinstitut anerkannt worden war. M. gründete einen Ver. für die Beaufsichtigung der bis dahin unzulänglich betreuten Kostkinder, aus dem der Ver. für Krippen hervorging, und setzte die Errichtung eines Filialspitals für arme skroföse Kinder in Baden b. Wien und eines ähnlichen in Bad Hall in OÖ durch. Seine „Kinder-Diätetik“ blieb nicht ohne Widerspruch. 1880 nob.

W.: Die Heilkraft des kalten Wasserstrahls, 1837; Die Krankheiten des Gehirns und Rückenmarks bei Kindern, 1844; Kinder-Diätetik. Anleitung zur naturgemäßen Pflege und Erziehung des Kindes, 1853, 3. Aufl. 1857, französisch: *Diététique des enfants*, übers. von E. Delauney, 1856; etc.

L.: *Wr. Ztg. vom* 9. 4. 1858; *Z. der k. k. Ges. der Ärzte in Wien*, NF, Jg. 1, 1858, S. 240; *WMW*, Jg. 8, 1858, S. 283 f.; *Österr. Z. für prakt. Heilkde.* 4, 1858, S. 19, 351; *Jb. für Kinderheilkde. und phys. Erziehung*, Bd. 2, 1859, Nekrologe, S. 1 ff.; *S. Kirchnerberger, Lebensbilder hervorragender österr.-ung. Militär- und Marineärzte*, in: *Militärärztliche Publ.*, n. 150, 1913; *Hirsch; Pagel; Rollett, Neue Beitr.*, Tl. 11, 1898, S. 58; *Wurzbach; ADB*. (M. Jantsch)